

**Kleine Anfrage**

Marcus Resch (AfD), Volker Richter (AfD), Pascal Schleich (AfD), Bernd Erich Vohl (AfD), Johannes Marxen (AfD), Jochen K. Roos (AfD), Dr. Frank Grobe (AfD)

Entwicklung der Tierversuchszahlen in Hessen und Gründe hierfür**Vorbemerkung Fragesteller:**

Bestimmte Produkte, wie etwa Medikamente, müssen vor Markteinführung auf ihre Sicherheit geprüft werden, so dass Verbraucher vor potentiell gefährlichen Produkten geschützt werden. Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat in einem aktuellen Bericht für fünf aufeinanderfolgende Jahre sinkende Versuchstierzahlen in Deutschland festgestellt. Die Gründe hierfür sind nicht abschließend geklärt, es könnte sich allerdings um verschlechterte Bedingungen für akademische Institutionen und Unternehmen handeln, die für ihre Forschung Tierversuche benötigen; hierzu zählen insbesondere bürokratische Hindernisse im Genehmigungsprozess. Dies kann unter anderem durch den Wegfall von Forschungszentren der Industrie oder etablierten Wissenschaftlern von akademischen Institutionen nachvollzogen werden. Die Landesregierung hat in ihrer Antwort auf Frage 7 der Drs. 21/3100 die gesetzlich vorgesehenen Entscheidungsfristen für Genehmigungsverfahren von Tierversuchsvorhaben dargestellt. Da die Länder für den bürokratischen Vollzug der Tierversuchsgenehmigungen zuständig sind, sollten die in Hessen verfügbaren Daten dazu genutzt werden, die zeitliche Entwicklung der Tierversuchszahlen in Hessen, insbesondere bei Tierversuchen, die nicht durch andere Methoden ersetzt werden konnten, zu klären und die Bedingungen für Tierversuche in Wirtschaft und Academia zu bewerten, insbesondere unter der Maßgabe, dass die durch die Landesregierung befragten akademischen Institutionen einen maßgeblichen Wettbewerbsvorteil in der Optimierung der Zulassungsprozesse sehen (Drs. 21/3100).

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Versuchstiere wurden in Hessen in den Jahren 2015 bis heute für Tierversuchsvorhaben genehmigt? Bitte antworten nach Kalenderjahren, Tierart, Verwendungszweck, mit Angabe wie viele Versuchstiere tatsächlich verwendet und wie viele Tierversuchsvorhaben tatsächlich genehmigt wurden.
2. Wie viele begutachtete wissenschaftliche Fachpublikationen, die vollständig oder teilweise auf Daten aus in Hessen durchgeführten Tierversuchen beruhen, wurden seit 2015 veröffentlicht? Bitte nach Kalenderjahren sowie nach Universität, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Unternehmen und unter Angabe, wie viele Patente aus den zugrunde liegenden Versuchsdaten hervorgegangen sind. Sollten diese Daten nach wie vor nicht vorliegen, bitte ausführen, warum diese nicht erfasst werden.
3. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung dazu vor, in welchem Umfang die Entwicklung der Versuchstierzahlen in Hessen seit 2015, insbesondere ein etwaiger Rückgang, auf den Einsatz von Ersatz- und Alternativmethoden zurückzuführen ist? Die Antwort bitte begründen.
4. Wie hat sich die Finanzierung der lebenswissenschaftlichen Forschung an hessischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2015 im Vergleich zu anderen Forschungsbereichen entwickelt? Bitte nach Kalenderjahr sowie Landesmitteln, Bundesmitteln, DFG-Mitteln, EU-Mitteln und sonstigen öffentlichen Drittmitteln aufschlüsseln, die Entwicklung zusätzlich preisbereinigt darstellen und den jeweiligen Anteil der Lebenswissenschaften an der öffentlichen Forschungsfinanzierung in Hessen ausweisen.

5. Wie hat sich seit 2015 die öffentliche Finanzierung von Forschungsvorhaben in Hessen entwickelt, in deren Rahmen Tierversuche durchgeführt wurden beziehungsweise vorgesehen waren? Bitte nach Kalenderjahr, Landesmitteln, Bundesmitteln, DFG-Mitteln, EU-Mitteln und sonstigen öffentlichen Drittmitteln sowie nach Universität, außeruniversitärer Forschungseinrichtung beziehungsweise Unternehmen aufschlüsseln, die Entwicklung zusätzlich preisbereinigt darstellen und den jeweiligen Anteil dieser Mittel an der Finanzierung der Lebenswissenschaften gemäß Frage 4 ausweisen. Sollten entsprechende Daten nicht oder nur unvollständig vorliegen, führen Sie bitte die Gründe hierfür aus.
6. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob hessische Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen oder Unternehmen seit 2015 Tierversuche beziehungsweise darauf angewiesene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in andere Bundesländer oder ins Ausland verlagert oder dort extern in Auftrag gegeben haben? Bitte soweit möglich nach Jahr, Institution beziehungsweise Unternehmen, Zielbundesland beziehungsweise Zielland und Gründen aufschlüsseln.
7. Wie lange dauerten die Genehmigungsverfahren für Tierversuchsvorhaben in Hessen seit 2015 vom Eingang des Antrags bis zur abschließenden Entscheidung? Bitte nach Kalenderjahr, zuständigem Regierungspräsidium sowie vereinfachtem und vollumfänglichem Genehmigungsverfahren aufschlüsseln und jeweils Durchschnitt und Median angeben.
8. Wie viele Anträge auf Genehmigung von Tierversuchsvorhaben wurden in Hessen seit 2015 jeweils eingereicht, genehmigt, abgelehnt, von den Antragstellern zurückgenommen oder nicht weiterverfolgt? Bitte nach Kalenderjahr und zuständigem Regierungspräsidium aufschlüsseln.
9. Wie hat sich die Zahl der in Hessen betriebenen Versuchstierhaltungen sowie der Standorte, an denen Tierversuche durchgeführt werden, seit 2015 entwickelt? Bitte nach Kalenderjahr, Standort und Art des Betreibers (Hochschule, außeruniversitäre Forschungseinrichtung oder Unternehmen) aufschlüsseln sowie neu eingerichtete, geschlossene oder verlagerte Versuchstierhaltungen beziehungsweise Standorte angeben. Bitte führen Sie, soweit der Landesregierung bekannt, die Gründe für wesentliche Veränderungen aus.
10. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um über Notwendigkeit, Erkenntnisgewinn und Nutzen nicht ersetzbarer Tierversuche zu informieren und deren gesellschaftliche Akzeptanz zu fördern? Bitte insbesondere darstellen, wie wissenschaftliche Erkenntnisse, medizinische Anwendungen und wirtschaftlich verwertbare Ergebnisse aus tierexperimenteller Forschung in die Öffentlichkeitsarbeit einbezogen werden.

Wiesbaden, 22. September 2026



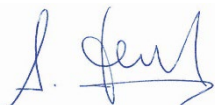
(Marcus Resch)



(Volker Richter)



(Pascal Schleich)



(Bernd Erich Vohl)



(Johannes Marxen)



(Jochen K. Roos)



(Dr. Frank Grobe)